

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Verwaltungs- und Finanz-Ausschusses

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 10.04.2024
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20: 40 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des neuen Rathauses Langensteinbach,
Hirtenstraße 45, 76307 Karlsbad

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Björn Kornmüller

FDP / Liberale Liste Karlsbad

Herr Oliver Bossert

Freie Wähler

Frau Heike Christmann

Herr Jürgen Herrmann

Herr Otto Höger

Herr Joachim Karcher

Herr Karl-Heinz Ried

Herr Michael Wenz

Bis zum Ende der öffentl. Sitzung 20:40 Uhr

CDU

Herr Günter Denninger

Herr Jürgen Dummler

Herr Roland Rädle

Herr Norbert Ried

Frau Dr. Karla Schelp

SPD

Herr Manuel Haas

Herr Reinhard Haas

Herr Michael Nowotny

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Andreas Hartmann

Frau Simone Rausch

Herr Uwe Rohrer

Frau Dr. Susanna Vollmer

FDP

Herr Hans-Gerhard Kleiner

Protokollführer

Herr Simon Müller

von der Verwaltung

Frau Petra Goldschmidt
Herr Benedikt Kleiner
Herr Hans-Peter Urbahn

Gäste:

Frau Brunner (Amt für Integration LKR)
Frau Leberfing (Amt für Integration LKR; Integrationsmanagerin Karlsbad)

Abwesend:

Tagesordnung:

- 1 Bekanntgaben
- 2 Fragen der Gemeinderäte
- 3 Bericht der Arbeit des Integrationsmanagements
Vorlage: 10/1617/2024
- 4 Bericht der Sozialarbeit Gemeinde Karlsbad
Vorlage: 10/1616/2024
- 5 Verschiedenes
- 6 Genehmigung von Protokollen
- 7 Fragen der Zuhörer

zu 1 Bekanntgaben

- Keine -

zu 2 Fragen der Gemeinderäte

OV Kleiner spricht die Parksituation im Bereich der Zehntstraße Richtung Poststraße in Auerbach an. Die Situation spritzt sich dort immer weiter zu und die Beschwerden aus der Bürgerschaft häufen sich. Er sieht die Verkehrssicherheit als massiv beeinträchtigt. Das Ordnungsamt ist hier zwar aktiv, es gibt jedoch sowohl positive als auch negative Rückmeldung hierzu. Er möchte wissen, ob durch einen weiteren Ausbau der Straße im oberen Bereich die Anlieger zu Beiträgen herangezogen werden könnten.

RAL Goldschmidt erklärt, dass für eine vollständige Erschließung bestimmte Voraussetzungen gelten, welche im KAG/Baugesetzbuch geregelt sind. Die Beitragspflicht entsteht mit der endgültigen Herstellung der Erschließungsanlagen. Dies wäre jedoch im Einzelfall für jedes Grundstück nochmals genau zu prüfen. Es könnte durchaus dann zu Nachveranlagungen im Hinblick auf die Beiträge kommen.

zu 3 Bericht der Arbeit des Integrationsmanagements Vorlage: 10/1617/2024

Frau Brunner vom Amt für Integration aus dem Bereich Beratung und Integration des Landkreises Karlsruhe und die Mitarbeiterin Frau Leber stellt die Arbeit und Tätigkeit des Integrationsmanagements anhand einer Power-Point-Präsentation vor.

Frau Brunner führt aus, dass die Zahlen bei den Zugängen in die vorläufige Unterbringung im Januar und Februar im Landkreis deutlich rückläufig im Vergleich zum Jahr 2023 waren. Im März hat sich jedoch wieder eine Erhöhung ergeben. Insgesamt gesehen bewegt sich der Flüchtlingszustrom weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Die Unterbringung von Geflüchteten aus der Ukraine war im ersten Quartal 2024 deutlich rückläufig. Es werden jedoch wieder höhere Aufnahmezahlen prognostiziert. Aktuell sind rund 5.800 Geflüchtete aus der Ukraine im Landkreis untergebracht. Zu berücksichtigen ist auch, dass sich Baden-Württemberg derzeit noch in einem Aufnahmeplus bei der Unterbringung von Geflüchteten befindet, welches aber sukzessive abschmilzt.

Im Allgemeinen ist eine Unterbringung nur möglich durch die sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem Landkreis.

Aktuell befinden sich rund 188 Personen in der Beratung des Amtes für Integration in Karlsbad. Hiervon sind 133 Personen Geflüchtete aus der Ukraine. Unterscheiden wird hierbei in das Case Management (CM), die Anlassbezogene Beratung (AB) und die Beratung von Kriegsvertriebenen. Beim Case Management handelt es sich um ein bestimmtes Handlungskonzept im Bereich des Einwanderungsmanagements.

Von den 188 Personen sind 29 Einzelpersonen und 19 Familien mit gesamt 159 Personen. Davon sind 18 Alleinerziehend mit Kindern unter 18 Jahren. 50 Personen hiervon stammen aus der Ukraine, 18 aus Syrien, 11 aus Afghanistan.

Bei den Personen im Case Management haben rund 22 % einen hohen, 69 % einen mittleren und 9 % einen geringen Beratungsbedarf.

Insgesamt gibt es verschiedene Programme im Bereich der Integration. Hierzu das Förderprogramm Integrationsimpulse der Kreisintegrationsstelle seit 2020, das Mentorenprogramm sowie diverse Programme im Bereich des Gesundheitsmanagements. Am Programm Beginner, welches den Personen das Gesundheitswesen näher bringen soll nehmen zurzeit 29 Ärzte teil. Es gibt ferner 25 Gesundheitslotsen im Landkreis. Auch die integreat.app des LK Karlsruhe hilft den Personen sich besser zurecht zu finden.

GR Haas möchte gerne eine Einschätzung von Frau Brunner haben, wie hoch die Bereitschaft sich zu integrieren wirklich ist.

Frau Brunner erklärt, dass aus ihrer Sicht der Großteil der Personen durchaus integrieren möchte. Jedoch bestehen unterschiedliche Voraussetzungen bei den verschiedenen Personenkreisen. Die Ukrainer dachten zu Anfang sie können sehr schnell zurück in ihre Heimat. Ein Geflüchteter aus Syrien oder Afghanistan hat andere Pläne.

GR Rädle erachtet es als wichtig, die Personen schnell in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Hier reagiert auch langsam die Politik und legt geringer Hürden fest.

Fr. Brunner sieht die genauso. Es ist jedoch äußerst wichtig die Sprache zu erlernen. Arbeitsbegleitende Sprachkurse könnten ein Mittel sein. Dies ist jedoch sehr schwer umzusetzen.

Frau Leberfing ergänzt, dass zum Beispiel oftmals bekanntlich auch die Kinderbetreuungsplätze fehlen, was die Personen vom Arbeiten abhält. Die bürokratischen Hürden sind bei den Ukrainern jedoch deutlich geringer.

GR Rohrer möchte wissen, was mit den Personen passiert, welche nach 3 Jahren aus der Beratung herausfallen.

Frau Brunner erklärt, dass es danach auch weiter Möglichkeiten gibt die Personen weiter zu betreuen. Oftmals finden diese jedoch ebenfalls den Weg in den Arbeitsmarkt.

GR Hartmann spricht das Engagement der Ehrenamtlichen an, welche auch in Karlsbad zu Beginn sehr hoch war. Mittlerweile ist dies massiv zurück gegangen.

Frau Brunner erläutert, dass es die großen ehrenamtlichen Helferkreis aus der Anfangszeit nicht mehr gibt. Die Ehrenamtskoordination des LK ist aber weiterhin Ansprechstelle hierfür.

Beschluss:

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss möge den Bericht des Integrationsmanagements zur Kenntnis nehmen.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

zu 4 Bericht der Sozialarbeit Gemeinde Karlsbad
Vorlage: 10/1616/2024

Herr Hans-Peter Urbahn ist seit März 2022 als Sozialarbeiter bei der Gemeinde Karlsbad tätig. Er berichtet, dass er seither insgesamt rund 330 Beratungsgespräche mit verschiedensten Personen durchgeführt hat. Aktuell hat er ca. 10 Beratungsgespräche in der Woche. Ein besonderes Anliegen sind ihm Familien mit Kindern. Kinder sollen auf keinen Fall darunter leiden, dass die Eltern vielleicht nicht genau wissen, welche sozialen Leistungen sie im Detail beantragen können. Daher gilt diesen seine besondere Unterstützung. Die Beratung bezieht sich im Allgemeinen auf die unterschiedlichsten Leistungsbereich. Hervorzuheben sind hier die Betreuung bei der Beantragung von Wohngeld, von Grundsicherung und des Kinderzuschlags.

Oftmals ist Anlass für eine Beratung auch, dass die betreffenden Personen die Schreiben des Job-Centers oder anderer Behörden nicht verstehen und daher nicht wissen, wie sie hier weiter vorgehen sollen. Häufig ist es notwendig, dass verschiedene Leistungen kombiniert beantragt werden müssen, was viele Personen überfordert.

Für die Leistungsbeantragung sind viele Telefonat und Schriftverkehr mit z. B. der Familienkasse, Job-Center und weiteren Behörden notwendig. Dies gestaltet sich oftmals sehr schwierig und erfordert teilweise auch einen langen Atem.

Ein weiteres Betätigungsfeld ist die Vermittlung von Wohnungen an Geflüchtete aber auch an einheimische Personen. Hier konnte er bisher rund 50 Wohnungen an Geflüchtete Personen vermitteln sowie 10 Wohnungen an Einheimische.

Herr Urbahn schildert nachfolgend dem Gremium die Betreuung und Beratung einiger detaillierte Fälle und wie er hierbei vorgegangen ist. Bei 6 Familien die in der Gemeinde leben gibt es aktuell größer Probleme.

Etwas schwierig gestaltet sich noch der Kontakt zu säumigen Mietern im Bereich der Nutzungsentschädigungen. Ein Ziel ist es hier zukünftig noch eine bessere Betreuung und Beratung in Zusammenarbeit mit der Gemeindekasse zu erzielen. Im Allgemeine bezeichnet er sein Aufgabenfeld als sehr vielseitig. Es kommen ständig andere Aufgaben hinzu.

OV Karcher spricht seinen Dank für die geleistete Arbeit und den interessanten Bericht aus. Er möchte noch wissen, ob Herr Urbahn auch gezielt in die gemeindeeigenen und angemieteten Objekte geht. Hier ist ihm nämlich aktuell einen Problemfall bekannt.

BM Kornmüller erklärt, dass ihm dieser Problemfall auch bekannt ist und er dies als ordnungsrechtliches Thema sieht.

Herr Urbahn führt aus, dass die Personen durch Einweisungsverfügung des Ordnungsamts untergebracht sind. Bisher hatte er noch nicht die Möglichkeit alle gemeindeeigenen und angemieteten Objekte der Gemeinde zu besuchen.

OV Kleiner möchte wissen, welcher Zeitanteil von Herr Urbahn auf die Migrationsarbeit entfällt und wie die Zusammenarbeit mit dem Integrationsmanagement des Landkreises läuft. Ferner möchte er noch wissen, wie es sich mit der Sozialarbeit an den Grundschulen verhält, da es hier auch immer mehr Bedarf besteht.

Herr Urbahn sieht die Schulen als ein für sich oftmals geschlossenes System. Bisher gab es daher weniger Kontakt zu den Schulen. Ob im Bereich der Grundschulen eine Schulsozialarbeit erfolgen sollte muss immer auch die Schulleitung beurteilen. Grundsätzlich gibt es

natürlich einen Unterschied zwischen der Schulsozialarbeit im Umgang mit Kindern und der Sozialarbeit im klassischen Sinn, wie sie von ihm aktuell geleistet wird.

Er schätzt, dass etwa 40 Prozent seine Arbeitszeit auf den Migrationsbereich entfällt. Der Austausch mit dem Integrationsmanagement des Landkreises und den dort zuständigen Personen ist sehr gut.

GR Rohrer kann sich erinnern, dass früher Personen nach Ettlingen zur Caritas gegangen sind, da sie mit den Formularen für die Leistungsbeantragung nicht zurechtkamen. Daher erachtet er die Arbeit von Herr Urbahn als äußerst wichtig. Mittel bis langfristig wird aber der Gemeinde eine Stelle im Bereich der klassischen Sozialarbeit nicht reichen. Auch er sieht einen Bedarf für die Schulsozialarbeit an Grundschulen.

GR Rädle merkt an, dass die Schulsozialarbeit sich grundlegend von der aktuellen Arbeit von Herr Urbahn unterscheidet. Hier steht der Bereich Konfliktlösung und auch Kontakt zu den Eltern im Vordergrund. Auch er schätzt die Arbeit von Herr Urbahn sehr und man merkt auch, dass er sehr präsent in der Gemeinde ist. Es ist bemerkenswert, welche eine große Bandbreite an Aufgaben durch Herr Urbahn abgedeckt werden muss.

GR Nowotny kommt nochmals auf die von Herr Urbahn erwähnten Problemfamilien zurück. Er möchte wissen, ob es hier schon Lösungsansätze gibt damit Herr Urbahn nicht dauerhaft ein Großteil seine Arbeitszeit für diese opfern muss.

Herr Urbahn sieht hier eine Vielzahl an Problemen bei diesen Familien. Natürlich auch Interfamiliär was sich dann natürlich als sehr schwierig gestaltet. Seine Arbeit und die Sozialarbeit im Allgemeinen ist immer auch Hilfe zu Selbsthilfe für die Personen. Man versucht diese natürlich so schnell wie möglich aus dem Leistungsbereich heraus zu bekommen.

GR Denninger spricht das Problem der immer weiter reduzierten Öffnungszeiten der Banken an. Dies ist vor allem für ältere Personen ein Problem. Er fragt nach, ob auch dieses Problem und Probleme aus dem täglichen Leben allgemein an Herr Urbahn herangetragen werden.

Herr Urbahn führt aus, dass dies bisher kein Thema war welches bei ihm angekommen ist. Er sieht die auch eher im Themengebiet des Seniorenbeirat hier aktiv zu werden.

Fraktionsübergreifend wird Herr Urbahn der Dank für seine bisher geleistete Arbeit und den umfangreichen Bericht ausgesprochen.

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss möge den Bericht zur Kenntnis nehmen

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

zu 5 **Verschiedenes**

BM Kornmüller berichtet, dass die Auftaktveranstaltung der Deutschen Glasfaser in der Schelmenbuschhalle sehr gut besucht war. Die Deutsche Glasfaser hat ferner mitgeteilt, dass die Nachfragebündelung Ittersbach nun parallel zur Abfrage in Langensteinbach laufen soll.

RALin Goldschmidt informiert, dass die Pfingstaktion der Gemeinde Waldbronn bzgl. der Alitherme nicht für die Freibadjahreskarteninhaber aus Karlsbad gilt.

zu 6 **Genehmigung von Protokollen**

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss genehmigt das Protokoll der öffentlichen Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschuss vom 04.10.2023.

Abstimmungsergebnis:

einstimmige Zustimmung

zu 7 **Fragen der Zuhörer**

-Keine-

gez. Björn Kornmüller
Vorsitzender

gez. Simon Müller
Protokollführer/in

Gemeinderat Joachim Karcher
Urkundsperson

Gemeinderat Reinhard Haas
Urkundsperson

Gemeinderat Roland Rädle
Urkundsperson

Gemeinderat Uwe Rohrer
Urkundsperson